

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

lohnt es sich, für neue Orgelmusik und neue Orgeln wieder einmal ein ganzes Heft zu machen? Sind diese Themen nicht abgearbeitet oder „eine Nische in der Nische“?

Nach dem Studium dieser Ausgabe von *Musik & Kirche* wird umgekehrt deutlich, dass ein Heft bei Weitem nicht ausreicht, um die vielen bestehenden und notwendigen Möglichkeiten zu beschreiben. Warum notwendig? Der heute vielerorts erstarrte Stilcodex der Orgel steht einer Öffnung gegenüber Neuem oft im Weg und bringt so eine ganze Generation um das Erlebnis Orgelmusik.

Matthias Schneider und Markus Zimmermann beschreiben, vor welchen Herausforderungen Orgelbauer heute stehen. Nie zuvor gab es so viel gepflegte Gleichzeitigkeit aller Stile – vom Frühbarock bis zur Gegenwart. Welches Instrument passt – auch optisch – in welche Kirche? Es gibt mutige und wohlklingende Antworten.

Wird es nicht auch in der Kirche endlich Zeit, die Orgel grooven zu lassen und die seit der Orgelbewegung aufgezwungenen Scheuklappen am Spieltisch abzunehmen? Neben dem zu pflegenden jahrhundertealten Repertoire empfiehlt Matthias Nagel eine zeitgemäße stilistische Erneuerung. Sind aber Jazz, Rock und Pop auf der Orgel überhaupt möglich? Mit anschaulichen Notenbeispielen zeigt er, dass das auf (fast) jeder Orgel geht und unser Instrument „diesseits von Eden“ ins 21. Jahrhundert bringt.

In der Kölner Kirche St. Peter (und nicht nur dort) wird seit vielen Jahren neue Orgelmusik gespielt und gefördert. Dominik Susteck, der Hausherr dort, Daniela Philippi und Andreas Jacob stellen drei ganz neue Werke aus diesem Jahrtausend vor.

Simultanimprovisationen auf der Orgel zu zeitgleich entstehenden Gemälden beschreibt Martin Herchenröder – ein künstlerischer Prozess zum Miterleben.

All dies zeigt, dass der studierte Kirchenmusiker nicht Cameron Carpenter das Feld der „spannenden“ Orgelmusik überlassen sollte. Im Gegenteil: Mit etwas Neugier kann jeder gut ausgebildete Organist eine Gemeinde mitreißen – und mehr vollbringen als eine zirkusreife Leistung.

Ihr

MARKUS KARAS



Markus Karas

Titelbild:
Die neue Orgel in der Basilika von Trier (Eule Orgelbau 2014)